

Veranstaltungen im Sommersemester 2014, welche im Rahmen des Zertifikats Gender Studies studierbar sind



Gender Studies in Köln

Inhalt

Grundlagenseminare.....	2
Gender Matters: An Introduction to Gender Studies	2
Die Lebenswelten antiker Frauen	2
„Gegenbewegungen“: Eine Auseinandersetzung mit Gegenpositionen zu Gender Studies und Gleichstellungspolitik	2
Sex Work – Grundlagen und Grundfragen einer Terminologie der Gender Studies am Beispiel von Prostitution und Pornographie	3
Geschlecht und Recht in der Wissenschaft.....	3
„Diversity – Geschlecht – Management“	4
Einführung in die Geschlechterforschung.....	4
„Naturalisierung von race, class, gender, ... Feministische Naturwissenschaftsforschung aus intersektionaler Perspektive“.....	4
Recht, Macht, Sexualität.....	4
Huris, Amrads und der westliche Blick – Genderbilder in Iran (vom 19. Jh. bis heute).....	5
Wie, So, Anders. Kategorien, Definitionen und Machtfragen	5
Übergangssysteme und Geschlechter(de)-konstruktionen	6
Frauenpolitik, Gleichstellungspolitik, Antidiskriminierung und Gendermainstreaming.....	6
Macht, Gewalt, Sexualisierte Gewalt	6
Studierende an der UzK: Alltag(s)/Differenzen I	6
Studierende an der UzK: Konstellationen, Orientierungen, Praktiken I	7
Aufbauseminare	8
Homosexuality in Fiction	8
Intersektionalität, Interdependenzen oder relationale Kategorien? Hexenverfolgung	8
Herstellung und Abbau von Geschlechterdivergenzen in Männerdomänen – am Beispiel des Mint-Bereichs.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Vom Kampffross zum „Partner Pferd“ Seminar im Grenzbereich von Geschlechtersoziologie und Sportmedizin.....	9
Von Waschmaschinen und Drohnen. Komplexe Technik im Arbeitsalltag von Männern und Frauen	9
Let’s talk about sex – Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der Lehrer_innenbildung	10
Feministische Theorie.....	10
	1

Studierende an der UzK: Alltag(s)/Differenzen I	11
Studierende an der UzK: Konstellationen, Orientierungen, Praktiken I	11
Ringvorlesung	12
Sicht-Weisen und Wissen	12

Grundlagenseminare

Gender Matters: An Introduction to Gender Studies

This course will trace the pervasive importance of gender in all areas of life. It will start out with a survey of the history of women's struggle for equality in the Western context, and the rise of gender studies as an academic discipline. We will then focus on the importance of gender issues in the areas of culture (the media in particular), social structure (marriage, family, age), economy (international corporations), and politics (political leadership).

Veranstaltungsnummer: 44069

Lehrperson: M.A. Laura-Marie von Czarnowsky

Veranstaltungsort: 106 Seminargebäude, Raum S15

Veranstaltungszeit: Dienstags, 8-9.30 Uhr

Die Lebenswelten antiker Frauen

Für die Lehrveranstaltung sind neben durch archäologische Forschungen erschlossenen Alltagsgegenständen und bildlichen Darstellungen auch schriftliche Quellen ausgewählt worden. Diese stammen aus dem antiken Italien bzw. aus den romanisierten Nordwestprovinzen, so auch aus Köln. Mit ihrer Hilfe können unterschiedliche Fragestellungen beispielsweise zu wirtschaftlichen Aktivitäten (Beruf bzw. Haushalt), Hygiene, Medizin oder Partnerschaft formuliert werden, deren Beantwortung u.a. zur Verortung der Frauen zwischen Repräsentation (u.a. mittels Kleidung und Schmuck) und Reproduktion (Kinderkriegen) liegen. Die Bilder zeigen Frauen wie Männer als sterbliche Wesen in realitätsnahen Situationen. Nach interpretativer Aussage der Steinreliefs, Wandmalereien und der Alltagsgegenstände spielten sich zwischen den Personen diverse Interaktionen auf kommunikativen, der handelnden sowie der emotionalen Ebene ab, die sich unter differierenden Begriffen subsumieren lassen. Als eine Folge können auch das antike Familienleben und die Welt der Kinder schlagartig beleuchtet werden. Die Seminarteilnehmer_innen sollen neben den Literaturrecherchen nicht nur Botschaften der Quellen dechiffrieren, sondern auch eine kritische Bewertung vornehmen. Aus den Untersuchungen resultiert eine Positionierung der Frauen innerhalb der antiken Gesellschaft.

Veranstaltungsnummer: 44081

Lehrperson: Dr. Tünde Kaszab-Olschewski

Veranstaltungsort: 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal F

Veranstaltungszeit: Freitags 12-13:30 Uhr

„Gegenbewegungen“: Eine Auseinandersetzung mit Gegenpositionen zu Gender Studies und Gleichstellungspolitik

Ziel des interdisziplinären Seminars ist es zunächst, die verschiedenen „Gegenbewegungen“ aufzuspüren. Ausgehend von einer wissenschaftstheoretischen Basis, die gemeinsam im Seminar erarbeitet wird, lernen die Teilnehmer_innen diskursive Strategien zu identifizieren und Inhalte zu überprüfen. Dabei gilt es auch, zu Grunde liegende Wissenschaftsverständnisse sowie mögliche Interessen zu hinterfragen. Die Disziplin „Gender Studies“ wird selbst einer wissenschaftskritischen Betrachtung unterzogen und auf den Vorwurf „unwissenschaftlich“ zu sein hin überprüft. Im nächsten Schritt wird die Beziehung von Gender Studies und Naturwissenschaften betrachtet. Viele der Gegenbewegungen rekurrieren auf die „natürliche“ Differenz der Geschlechter und scheinbar bestätigen Erkenntnisse naturwissenschaftlicher Disziplinen, allen voran der Biologie, die Differenz. Aber widersprechen sich Erkenntnisse der Naturwissenschaften und Gender Studies tatsächlich? Über diese Themen hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit, weitere „Gegenbewegungen“ einzubringen.

Veranstaltungsnummer: 44071

Lehrperson: Ass.iur Maïke Hellmig und M.A. Monika Schoop

Veranstaltungsort: 1. Sitzung: 100 Hauptgebäude, Raum XVIIa

Veranstaltungszeit: Blockseminar (7.6., 10-18h / 27.6. und 28.6.)

Sex Work – Grundlagen und Grundfragen einer Terminologie der Gender Studies am Beispiel von Prostitution und Pornographie

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit einem zentralen und kontrovers diskutierten Themenbereich der Gender Studies, nämlich Sex Work. Dieses trans- und interdisziplinäre Thema, das zugleich die zentralen Fragestellungen der Gender Studies zu Sexualität, Macht und Geschlecht beinhaltet, soll auch dahingehend genutzt werden, um sich einen Überblick über die zentralen Gegenstandsbereiche der Gender Studies und deren Forschungsparadigma zu verschaffen. Dabei soll anhand der Sex Work herausgearbeitet werden, welche Geschlechterkonstruktionen bzw. Geschlechterverhältnisse in der Sex Work existieren und welche Rezeption diese in der postmodernen Gesellschaft erfahren.

Veranstaltungsnummer: 44076

Lehrperson: Timo Galle

Veranstaltungsort: 105 Hörsaalgebäude, Hörsaal G

Veranstaltungszeit: Montags 12-13.30 Uhr

Geschlecht und Recht in der Wissenschaft

Das Seminar bietet einen Überblick über die Grundlagen von Gendertheorien und feministischen Rechtstheorien, Daten zu den Geschlechterverhältnissen in der Wirtschaft, rechtliche Rahmenbedingungen sowie einen Einblick in die Praxis der Rechtsanwendung zur Herstellung der Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft. Durch die Verbindung von rechtlichen Grundlagen der Gleichstellungspolitik in der Wissenschaft feministischer Rechtstheorie und Gendertheorien sollen die Teilnehmer_innen in die Lage versetzt werden, sich kritisch und konstruktiv mit den bestehenden Steuerungspotentialen und –praxen von Recht auseinander zu setzen. Ziel ist es, die Wechselwirkung und Interdependenz von gesellschaftlichen (Geschlechter-) Verhältnissen und Recht aufzuzeigen und anhand eines den Studierenden bekannten Handlungsfeldes („Wissenschaft“) zu veranschaulichen.

Veranstaltungsnummer: 44077

Lehrperson: Dr. Nina Steinweg

Veranstaltungsort: 1. Sitzung, 100 Hauptgebäude, Raum XII

Veranstaltungszeit: Blockseminar (23.5. 10-13 Uhr/24.5./20.6./21.6./4.7./5.7./11.7./12.7./18.7./19.7.)

„Diversity – Geschlecht – Management“

Das Seminar beschäftigt sich exemplarisch mit Ungleichheiten im Bereich Management und Karriere. Dabei wird der Fokus auf die Diversity-Dimension Geschlecht gelegt. Es wird gezeigt, wie aus Vielfalt Ungleichheit entsteht, wie die dabei ablaufenden Prozesse und Mechanismen auf andere Diversity-Dimensionen übertragbar sind und wie Unternehmen diesen Prozessen mit Hilfe von Diversity Management entgegen steuern können. Ein Gastvortrag durch eine Expertin oder einen Experten aus der Unternehmenspraxis ist geplant.

Veranstaltungsnummer: 44072

Lehrperson: Dr. Annette von Alemann

Veranstaltungsort: 1. Sitzung: 211 IBW-Gebäude, Raum HS 115 (vormals 369)

Veranstaltungszeit: Blockseminar (24.4. 16-18 Uhr/4.7./5.7./18.7./19.7.)

Einführung in die Geschlechterforschung

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Studium Integrale. Sie soll einen Überblick über den aktuellen Stand der Debatten zum Thema Gender geben, sie soll aber auch Grundlagen zur „sex“/„gender“-Debatte und Herkunft der Geschlechterforschung vermitteln. Dazu ist die sie in vier Themenbereiche unterteilt:

Teil I Geschlecht, Geschlechterforschung, Feminismus

Teil II Dekonstruktion, Diskurstheorie, Differenz

Teil III Intersektionalität, Postkolonialismus, internationale Perspektiven

Teil IV Aktuelle Entwicklungen – Männlichkeitsforschung, Postfeminismus, Biomacht

Veranstaltungsnummer: 440616

Lehrperson: Natascha Compes

Veranstaltungsort: 106 Seminargebäude, Raum S 12

Veranstaltungszeit: Mittwochs 8-9.30 Uhr

„Naturalisierung von race, class, gender, ... Feministische Naturwissenschaftsforschung aus intersektionaler Perspektive“

Dieses Seminar erweitert den kritischen Blick feministischer Naturwissenschaftsforschung um weitere Kategorien und setzt sich dafür zunächst mit der Idee der Intersektionalität bzw. Interdependenz auseinander.

Veranstaltungsnummer: 44075

Lehrperson: M.A. Lisa Krall

Veranstaltungsort: 1. Sitzung: 102 Studierenden Service Center (SSC) - S 36

Veranstaltungszeit: Blockseminar (9.5. 10-12h / 22.5./ 23.5. / 5.6. / 6.6.)

Recht, Macht, Sexualität

„Kaum ein Bereich menschlicher Lebensäußerungen ist so zeitgeistabhängig und von den gesellschaftlichen Verhältnissen abhängig wie die Sexualität. Es ist schier unmöglich, zeit- und länderübergreifend zu bestimmen, was eigentlich normgerechtes sexuelles Verhalten darstellt.“ Das heißt also, dass Sexualität - ebenso wie Geschlecht - ein soziales Konstrukt ist. Dieser Konstruktionsprozess wird einerseits durch das Recht beeinflusst und mitgestaltet. Andererseits ist das Recht in seinen vielfältigen Erscheinungsformen (z. B. Rechtssetzungspraxis, Normen,

Urteile, Verfahren, Vollzug oder beispielsweise Phänomene wie die Verfassungstheorie) auch ein Spiegel und Ausdruck dieser Entwicklungen. Exemplarisch kann dazu beispielsweise der Wandel in den rechtlichen Regelungen von Homosexualität, Ehe, Prostitution oder der staatliche Umgang mit häuslicher und sexueller Gewalt genannt und betrachtet werden. Im Spannungsfeld von Recht und Sexualität kann das Phänomen von Macht analysiert werden. Wo und wie wirkt Macht im Verhältnis von Recht und Geschlecht? Werden hierarchische Geschlechterverhältnisse über die Erotisierung von Unter- und Überordnung hergestellt? Wenn ja, wie muss Recht gestaltet sein, das effektiv Ungleichheit entgegenwirken soll? Das Seminar wird im Teamteaching durchgeführt. Die Veranstaltung besteht aus zwei Blöcken à zwei Tagen. Das Seminar ist interdisziplinär ausgerichtet und adressiert einerseits Studierende der Rechtswissenschaften, andererseits aber ausdrücklich auch Studierende anderer Fakultäten (insbesondere solche mit einem Genderschwerpunkt). Die Bereitschaft zum interdisziplinären Arbeiten ist Voraussetzung für die Teilnahme. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Veranstaltungsnummer: 44068

Lehrperson: Dipl.-jur. Berit Völzmann, M.A. Monika Schoop und Ass.iur Maike Hellmig

Veranstaltungsort: 1. Sitzung: 100 Hauptgebäude, Raum XVIIb

Veranstaltungszeit: Blockseminar (25.4. 14-20 Uhr/26.4./23.5./24.5.)

Huris, Amrads und der westliche Blick – Genderbilder in Iran (vom 19. Jh. bis heute)

In diesem Seminar soll durch Einführungsreferate, Kurzreferate und Gruppendiskussionen die Entwicklung von Genderbildern und genderspezifischen Schönheitsidealen seit dem 19. Jahrhundert nachgezeichnet und analysiert werden: Von einer homosozial organisierten Gesellschaft mit universellen Schönheitsmerkmalen zu Zeit der Kadscharen-Dynastie (1779-1925), über den Einzug westlicher Gesellschaftsstrukturen und Genderkonstruktionen, dem abrupten Entschleierungszwang unter Reza Schah Pahlavi (1937) bis einschließlich zur Re-Islamisierung von Geschlechterverhältnissen und Körperbildern in der Islamischen Republik (seit 1979). Im Seminar sollen anhand von Literatur, Fachtexten und Filmen die verschiedenen sozio-kulturellen Phasen mit ihren jeweiligen Genderbildern nachvollzogen werden. Außerdem soll die heutige Situation als ein mögliches Zwischenstadium von versuchter Dekonstruktion erzwungener Verwestlichung und gleichermaßen erzwungener Islamisierung erarbeitet werden.

Veranstaltungsnummer: 44080

Lehrperson: MA Mirjam Aras

Veranstaltungsort: 106 Seminargebäude, Raum S13

Veranstaltungszeit: Mittwochs 16-17.30 Uhr

Wie, So, Anders. Kategorien, Definitionen und Machtfragen

Laut Michel Foucault ist der Diskurs das womit und worum man kämpft, um die Macht über die Meinungen zu erlangen, um zu bestimmen, was wahr ist. Die Interdisziplinarität und Vielschichtigkeit der Gender und Queer Studies verdeutlichen diesen kontroversen und sich vervielfältigenden Diskurskampf, in dem sich immer Mechanismen von Grenzziehung und Vereinnahmung sowie Ausschluss und Integration erkennen lassen. In diesem Seminar wollen wir mit Hilfe einiger theoretischer und historischer Grundlagentexte der Geschlechterforschung der Frage nachgehen, wer wann wie von und für wen sprechen kann und in welcher Form Meinungen und Wissen (re-)produziert oder aber in Frage gestellt werden können.

Veranstaltungsnummer: 44066

Lehrperson: Dr. Dirk Schulz

Veranstaltungsort: 210a Bauwens Gebäude - 0.A01

Veranstaltungszeit: Mittwochs 12-13.30 Uhr

Übergangssysteme und Geschlechter(de)-konstruktionen

Übergänge sind in den letzten Jahren immer häufiger Gegenstand soziologischer Forschung geworden. Dabei muss die zeitliche Verortung eines (biographischen) Übergangs nicht unbedingt mit dem angenommenen Abschnitt im Normallebenslauf übereinstimmen. Übergänge stehen, strukturell gesehen, in Wechselwirkung mit gesellschaftlichen Transformationsprozessen, deren institutioneller Ausdruck neue Formen der Regulierung, aber auch Deregulierung mit sich bringt. Diese Versuche der Neuformulierung gesellschaftlicher Normierungen kommen in unterschiedlichen Restriktionen zum Ausdruck, bieten aber immer auch Potential für eine Vielzahl an Lebensentwürfen, an neuen Praxen der individuellen Lebensgestaltung. Ausgehend von dem Befund eines sich in Transformation befindenden, aber nach wie vor geschlechtlich strukturierten Arbeitsmarktes wird in diesem Seminar nach der Relevanz von Geschlechterkonstruktionen und Möglichkeiten geschlechtlicher De-Konstruktion bzw. Nicht-Konstruktion im Feld des Übergangs in den Beruf gefragt. Gegenstand der Auseinandersetzung sind sowohl theoretische Konzepte des doing und undoing gender sowie die strukturelle und institutionelle Analyse gesellschaftlicher Herrschaftsverhältnisse.

Veranstaltungsnummer: 62799

Lehrperson: Karolin Kalmbach

Veranstaltungsort: 216 HF Hauptgebäude A - 9

Veranstaltungszeit: Dienstags 17.45-19.15 Uhr

Frauenpolitik, Gleichstellungspolitik, Antidiskriminierung und Gendermainstreaming

Veranstaltungsnummer: 62805

Lehrperson: Dr. Claudia Nikodem

Veranstaltungsort: 216 HF Hauptgebäude A - 9

Veranstaltungszeit: Dienstags 10-11.30 Uhr

Macht, Gewalt, Sexualisierte Gewalt

In den letzten Jahren ist sexualisierte Gewalt als ein Thema, das in der pädagogischen nicht weiter tabuisiert werden kann zunehmend in den Blickpunkt geraten. Ziel dieses Seminars ist es, die gesellschaftlichen Bedingungen, die diese Form der vergeschlechtlichten Gewalt befördern, zu analysieren. In einem ersten Schritt wird sich deshalb mit gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsprozessen aus einer Geschlechterperspektive beschäftigt. Auf Basis dieser theoretischen Konzepte wird sich dem Phänomen der sexualisierten Gewalt genähert. Ziel des Seminars ist es, dass alle Studierende an einem Thema aus dem Bereich der sexualisierten Gewalt arbeiten, das sie am Ende des Semesters in Form eines Posters präsentieren.

Veranstaltungsnummer: 62802

Lehrperson: Dr. Claudia Nikodem

Veranstaltungsort: 216 HF Hauptgebäude A - 136

Veranstaltungszeit: Dienstags 8-9.30 Uhr

Studierende an der UzK: Alltag(s)/Differenzen I

Schwerpunkt des Seminars ist die Erforschung differenter Alltagserfahrungen und –erfordernisse der Studierenden. Was ist mein Alltag? Welche alltäglichen Wege lege ich zurück, welche Verpflichtungen habe ich zu erfüllen, wann bin ich auf Unterstützung angewiesen, welche Beziehungen halten mich, welche Orte haben für mich Bedeutung und wie greifen Alltag und Studium ineinander? wären beispielsweise Fragen, denen wir im Seminar nachgehen können. Hierzu werden wir Derivas planen, durchführen und auswerten, das heißt, wir werden uns nach

einer theoretischen/methodischen Auseinandersetzung und Planung konkreten Alltagssituationen nähern, Orte aufsuchen und Wege abgehen, um gemeinsame Erfahrungsräume zu eröffnen. Die Derivas werden wir filmisch und fotografisch begleiten, um anschließend das erhobene Material zusammen weiter zu diskutieren, auszuwerten und aufzubereiten.

Das Seminar ist Teil des Forschungsprojektes 'Studierende an der UzK – Vielfältige Lebensführungen, chancengleiche Partizipation und interdisziplinäres Studieren' und wird von der Gleichstellungskommission gefördert. Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Es beginnt im Sommersemester mit wöchentlichen Sitzungen und wird im Wintersemester voraussichtlich als Blockveranstaltung fortgesetzt. **Die Teilnahme ist daher für beide Semester verbindlich. Die Anzahl der Seminarplätze ist begrenzt!** Anmeldungen bitte zusätzlich zu Klips an: gestik-sekretariat@uni-koeln.de

Veranstaltungsnummer: 62816

Lehrperson: Stephanie Reuter Zakirova

Veranstaltungsort: 216 HF Hauptgebäude A - 136

Veranstaltungszeit: Mittwochs 12-13.30 Uhr

Studierende an der UzK: Konstellationen, Orientierungen, Praktiken I

In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf der Erforschung unterschiedlicher Konstellationen des Alltags, die mit wiederum verschiedenen Orientierungen und Praktiken verknüpft sind, unter anderem mit Praktiken des Studierens. Uns geht es hier um die Schnittstellen, Differenzen und Gemeinsamkeiten bei heterogenen Gruppen wie beispielsweise Studierenden mit Kindern oder mit anderen Care-Verpflichtungen, bei internationalen Studierenden oder politisch organisierten Gruppen und deren Vereinbarkeit mit Erwartungen und Anforderungen an einen (Studien-)Alltag. Die Forschungsarbeit wird - nach einer theoretischen und methodischen Auseinandersetzung - im Rahmen von Gruppenwerkstätten und qualitativen Interviews stattfinden. Hier werden wir auch mittels audiovisueller, kreativer Verfahren (Fotografie, Film- und Audioaufnahmen) über Möglichkeiten einer qualitativen empirischen Forschung nachdenken und experimentelle Methoden erproben.

Das Seminar ist Teil des Forschungsprojektes 'Studierende an der UzK – Vielfältige Lebensführungen, chancengleiche Partizipation und interdisziplinäres Studieren' und wird von der Gleichstellungskommission gefördert. Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Es beginnt im Sommersemester mit wöchentlichen Sitzungen und wird im Wintersemester voraussichtlich als Blockveranstaltung fortgesetzt. **Die Teilnahme ist daher für beide Semester verbindlich. Die Anzahl der Seminarplätze ist begrenzt!** Anmeldungen bitte zusätzlich zu Klips an: gestik-sekretariat@uni-koeln.de

Veranstaltungsnummer: 62817

Lehrperson: Stephanie Reuter Zakirova

Veranstaltungsort:

Veranstaltungszeit: Mittwochs 14-15.30 Uhr

Aufbauseminare

Homosexuality in Fiction

According to Michel Foucault, the homosexual was invented in 19th century medical discourse. Where same-sex attraction had previously been considered an act or behavior, it now became a distinct identity, a profound aspect of someone's personality. That does not mean, however, that there is a unified gay identity or that "homosexual" has meant the same thing to different groups of people across time. Gay identity has been, and continues to be, a set of contesting and overlapping individual approaches to living and perceiving what it means to be attracted to the same sex. In this class, we will first familiarize ourselves with some theoretical approaches to understanding homosexuality and then we will read several texts belonging to the canon of LGBT literature to examine the ways in which the characters and their authors construct and represent their identities.

Veranstaltungsnummer: 44073

Lehrperson: Johanna Schorn

Veranstaltungsort:

Veranstaltungszeit: Montags 14-15.30 Uhr

Intersektionalität, Interdependenzen oder relationale Kategorien? Hexenverfolgung

In dieser Veranstaltung werden fundierte Einblick in Wissenschaftsgeschichte und ihre moderne Funktionsweise erarbeitet und es soll die Student_innen in die Lage versetzen Wissenschaft und ihre Machtapparate nicht nur zu verorten, sondern diese auch zu dekonstruieren.

Veranstaltungsnummer: 44070

Lehrperson: Dr. des. Muriel González Athenas

Veranstaltungsort: 100 Hauptgebäude, Hörsaal XIb

Veranstaltungszeit: Mittwochs 8-9.30 Uhr

Vom Kampffross zum „Partner Pferd“ Seminar im Grenzbereich von Geschlechtersoziologie und Sportmedizin

Das Pferd nimmt seines sportlichen Nutzungspotenzials wegen eine Sonderposition ein gegenüber anderen Haus- und Nutztieren eines im Wandel befindlichen Verhältnisses von Mensch und Tier. In historischer Perspektive ist dieses Verhältnis männlich konnotiert. Dies gilt sowohl für die Domestizierung des Tieres als auch für dessen Nutzung zu ökonomischen, militärischen und sportlichen Zwecken. Bis in die Gegenwart drückt sich das Prinzip der Inszenierung männlicher Herrschaft, der Beherrschung und Annexion des Tierkörpers durch den Reiter im Sprachgebrauch der Reitlehre aus. So hat etwa die Dressur als Teildisziplin des Reitsports ihre Wurzeln in der Ausbildung von Soldat und Pferd. Sie sind auch in ihrer heutigen Form noch wieder zu finden in der „*Heeresdienstvorschrift 12*“, die 1882 entwickelt und 1937 zum letzten Mal überarbeitet wurde. Umso größer erscheint der Widerspruch zu rezenten öffentlichen Diskursen – etwa seitens der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) – in denen ein eklatanter Mangel vor allem männlicher Nachwuchsreiter beklagt und implizit eine Feminisierung des Reitsports generell konstatiert wird. Sowohl die Literaturlage als auch empirische Befunde geben Hinweise darauf, dass der materiell-funktionale Blick auf das Pferd als *Sportobjekt* verschoben wird zu einer eher personifizierenden, emotional aufgeladen(er)en Sichtweise. Diese ist weiblich konnotiert. In unserem Seminar, das wir interdisziplinär im Grenzbereich von Geschlechtersoziologie und Sportwissenschaft/-medizin verorten, möchten wir den oben genannten Prozess beleuchten einerseits mit Blick auf veränderte sportmotorische Anforderungen im Reitsport als olympischer Disziplin sowie im Rahmen von pferdegestützter Intervention (z.B. therapeutisches Reiten). Andererseits richten wir den soziologischen Fokus unserer Lehrveranstaltung auf eine – möglicherweise - neue Definition der Grenzziehung zwischen Mensch und Tier sowie der Vergeschlechtlichung beteiligter Akteure in der sportlichen Praxis und im sorgenden Umgang mit dem *Sportpartner* Pferd.

Veranstaltungsnummer: 44078

Lehrpersonen: Hedwig Daute und Nicole Kirchhoff

Veranstaltungsort: im Seminar bekanntgegeben

Veranstaltungszeit: im Seminar vereinbart

Von Waschmaschinen und Drohnen. Komplexe Technik im Arbeitsalltag von Männern und Frauen

Unser Arbeitsalltag ist geradezu vollgestopft mit Artefakten, Technologie und Technik. Wir arbeiten am Computer, nutzen das Smartphone oder melden uns im Firmenintranet an. Solange alles funktioniert, wird die Technik nahezu unsichtbar. Ähnlich ist dies auch mit unserem Frau- und Mannsein. Selten sind wir uns dessen voll bewusst und setzen es z.B. systematisch ein, sondern Weiblichkeiten und Männlichkeiten laufen einfach mit. Das Seminar geht auf der Basis von Grundlagentexten der Frage nach, wie Technik und Geschlecht sozial konstruiert werden und wie diese Konstruktionsprozesse miteinander verwoben sind. Zugleich wird ein kritisch-analytischer Blick auf aktuelle Herausforderungen im Umgang mit Technik und Geschlecht geschaut, vor dem Hintergrund einer sich verändernden Arbeitswelt.

Veranstaltungsnummer: 62812

Lehrperson: Prof. Dr. Diana Lengensdorf

Veranstaltungsort: 216 HF Hauptgebäude A - 101

Veranstaltungszeit: Montags 10 - 11.30Uhr

Let's talk about sex – Sexuelle Vielfalt, schulische Sexualerziehung und forschendes Lernen in der Lehrer_innenbildung

Fälle von sexualisierter Gewalt in pädagogischen Institutionen haben die mediale Öffentlichkeit in den letzten Jahren aufgeschreckt, aber die Erziehungswissenschaft hat sich mit der Thematik bisher eher zögerlich auseinandergesetzt. In der Veranstaltung sollen angehende Lehrer_innen, aber auch in außerschulischen Handlungsfeldern arbeitende Pädagog_innen mit der „neoemanzipatorischen Sexualpädagogik“ vertraut gemacht werden, bei der die Vielfalt gelebter Sexualität im Mittelpunkt steht. Starre zweigeschlechtliche und normativ heterosexuelle Geschlechterverhältnisse sollen kritisch hinterfragt und kollektive wie individuelle Normalitätsverhältnisse reflektiert werden.

Veranstaltungsnummer: 44079

Lehrperson: B.A. Pia Kollender, Prof. Dr. Elke Kleinau

Veranstaltungsort: 1. Sitzung: 102 Studierenden Service Center (SSC) - S 36

Veranstaltungszeit: Blockseminar (25.4. 10-18h/26.4./2.5./3.5.)

Feministische Theorie

"Daher glaube ich, daß mein und ‚unser‘ Problem darin besteht, wie wir *zugleich* die grundlegende historische Kontingenz aller Wissensansprüche und Wissenssubjekte in Rechnung stellen, eine kritische Praxis zur Wahrnehmung unserer eigenen bedeutungserzeugenden, ‚semiotischen Technologien‘ entwickeln *und* einem nicht-sinnlosen Engagement für Darstellungen verpflichtet sein können, die einer ‚wirklichen‘ Welt die Treue halten, einer Welt, die teilweise miteinander geteilt werden kann..." (Donna Haraway 1995) In dem Lektüreseminar werden unterschiedliche feministische Theorien und Zeitdiagnosen zur Analyse von komplexen sozialen Ungleichheits- und Machtverhältnissen diskutiert und auf ihre Implikationen befragt: Welche Vorstellungen von 'dem Sozialen', von 'Subjekt', von 'Geschichte' und 'Gegenwart', von 'Ereignen' und 'Werden', von 'Handlungsfähigkeit' artikulieren sich in unterschiedlichen Konzepten der feministischen Ungleichheits- und Prekarisierungsforschung und in transdisziplinären Fragestellungen feministischer Wissenschaftsforscher_innen? Welche materialistischen, poststrukturalistischen und postkolonialen Theoriekontexte werden aufgenommen und weiterentwickelt? Anhand von ausgewählten Texten sollen Ansprüche an gesellschaftskritische, intervenierende feministische Theorien diskutiert werden. Voraussetzung für das Seminar ist Interesse an und Lust auf die gemeinsame Lektüre theoretischer Texte.

Veranstaltungsnummer: 62809

Lehrperson: Prof. Dr. Susanne Völker

Veranstaltungsort: 216 HF Hauptgebäude A - 134

Veranstaltungszeit: Dienstags 12-13.30 Uhr

Studierende an der UzK: Alltag(s)/Differenzen I

Schwerpunkt des Seminars ist die Erforschung differenter Alltagserfahrungen und –erfordernisse der Studierenden. Was ist mein Alltag? Welche alltäglichen Wege lege ich zurück, welche Verpflichtungen habe ich zu erfüllen, wann bin ich auf Unterstützung angewiesen, welche Beziehungen halten mich, welche Orte haben für mich Bedeutung und wie greifen Alltag und Studium ineinander? wären beispielsweise Fragen, denen wir im Seminar nachgehen können. Hierzu werden wir Derivas planen, durchführen und auswerten, das heißt, wir werden uns nach einer theoretischen/methodischen Auseinandersetzung und Planung konkreten Alltagssituationen nähern, Orte aufsuchen und Wege abgehen, um gemeinsame Erfahrungsräume zu eröffnen. Die Derivas werden wir filmisch und fotografisch begleiten, um anschließend das erhobene Material zusammen weiter zu diskutieren, auszuwerten und aufzubereiten.

Das Seminar ist Teil des Forschungsprojektes 'Studierende an der UzK – Vielfältige Lebensführungen, chancengleiche Partizipation und interdisziplinäres Studieren' und wird von der Gleichstellungskommission gefördert. Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Es beginnt im Sommersemester mit wöchentlichen Sitzungen und wird im Wintersemester voraussichtlich als Blockveranstaltung fortgesetzt. **Die Teilnahme ist daher für beide Semester verbindlich. Die Anzahl der Seminarplätze ist begrenzt!** Anmeldungen bitte zusätzlich zu Klips an: gestik-sekretariat@uni-koeln.de

Veranstaltungsnummer: 62816

Lehrperson: Stephanie Reuter Zakirova

Veranstaltungsort: 216 HF Hauptgebäude A - 136

Veranstaltungszeit: Mittwochs 12-13.30 Uhr

Studierende an der UzK: Konstellationen, Orientierungen, Praktiken I

In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf der Erforschung unterschiedlicher Konstellationen des Alltags, die mit wiederum verschiedenen Orientierungen und Praktiken verknüpft sind, unter anderem mit Praktiken des Studierens. Uns geht es hier um die Schnittstellen, Differenzen und Gemeinsamkeiten bei heterogenen Gruppen wie beispielsweise Studierenden mit Kindern oder mit anderen Care-Verpflichtungen, bei internationalen Studierenden oder politisch organisierten Gruppen und deren Vereinbarkeit mit Erwartungen und Anforderungen an einen (Studien-)Alltag. Die Forschungsarbeit wird - nach einer theoretischen und methodischen Auseinandersetzung - im Rahmen von Gruppenwerkstätten und qualitativen Interviews stattfinden. Hier werden wir auch mittels audiovisueller, kreativer Verfahren (Fotografie, Film- und Audioaufnahmen) über Möglichkeiten einer qualitativen empirischen Forschung nachdenken und experimentelle Methoden erproben.

Das Seminar ist Teil des Forschungsprojektes 'Studierende an der UzK – Vielfältige Lebensführungen, chancengleiche Partizipation und interdisziplinäres Studieren' und wird von der Gleichstellungskommission gefördert. Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester. Es beginnt im Sommersemester mit wöchentlichen Sitzungen und wird im Wintersemester voraussichtlich als Blockveranstaltung fortgesetzt. **Die Teilnahme ist daher für beide Semester verbindlich. Die Anzahl der Seminarplätze ist begrenzt!** Anmeldungen bitte zusätzlich zu Klips an: gestik-sekretariat@uni-koeln.de

Veranstaltungsnummer: 62817

Lehrperson: Stephanie Reuter Zakirova

Veranstaltungsort:

Veranstaltungszeit: Mittwochs 14-15.30 Uhr

Ringvorlesung

Sicht-Weisen und Wissen

In diesem Semester werden wieder Vertreter_innen der Fakultäten der Universität zu Köln und anderer Hochschulen sowie der Filmregisseur Tim Lienhard von ihren Zu- und Umgängen in Bezug auf Gender und Queer Studies vermitteln und im Anschluss mit den Teilnehmenden diskutieren. Ein genaues Programm wird bis zu Beginn des Semesters noch bekanntgegeben.

Veranstaltungsnummer: 44067

Lehrperson: Dr. Dirk Schulz u.a.

Veranstaltungsort: 211 IBW-Gebäude - Hörsaal 172

Veranstaltungszeit: Donnerstags 16-17.30 Uhr